

die Identität des Böckelheimers mit Konrad von Kärnten als mit Konrad von Schwaben. Jener schätzungsweise um 970 geborene Salier war alt genug, um vor seiner um 1002 mit Mathilde von Schwaben geschlossenen Ehe eine bisher unbekannte und nur durch die Urkunde von 1128 bezeugte Ehe mit jener Jutta geführt zu haben, aus der die früh verstorbene Tochter Uda hervorgegangen ist. Der Titel *dux de Beckilnheim* würde bei dem Salier, der chronikalisch auch als *dux Austrasiorum* bezeichnet wurde⁹², weniger überraschen als bei Herzog Konrad von Schwaben. Daher sollte Jutta als Gemahlin Konrads und Mutter Hermanns II. von Schwaben in der historischen Literatur und auf genealogischen Tafeln als nicht begründet gestrichen werden.

Auch das zweite Gegenargument, die angebliche Ehe Herzog Konrads von Schwaben mit Jutta, schließt also dessen mögliche Identität mit Kuno ‚von Öhningen‘ nicht aus.

Somit sprechen, wie wir sahen, insgesamt fünf oder sechs Argumente für eine solche Identität; zwei denkbare Gegenargumente ließen sich entkräften. Wenn wir nun einmal diese Identität von Graf und Herzog unterstellen, so können wir für eine kurze Vita dieses Konrad ‚von Öhningen‘ und Schwaben folgende Daten zusammenstellen:

Konrad wurde als Sohn noch unbekannter Eltern um 940 geboren. In zwei Wormser Urkunden Ottos I. vom 17. Mai 961 bestätigt *Chuonradus comes*, Procurator des Klosters Schwarzach (bei Würzburg) ein Tauschgeschäft zwischen dem Kloster Schwarzach und dem Bischof Hartbert von Chur über Güter *in ducatu Alamannico*⁹³. Dafür, daß dieser Graf Konrad mit dem späteren Herzog von Schwaben identisch ist, spricht die Tatsache, daß auch Herzog Konrad (994) für das Kloster Schwarzach als Interuenient auftritt⁹⁴. Die Urkunde vom Wormser Hoftag 961 wäre damit als erste Erwähnung des späteren Herzogs Konrad anzusehen. Spätestens auf diesem Hoftag wurde der Romzug fest beschlossen. Auch das am 13. Februar 962 in Rom ausgestellte Ottonianum für Papst Johannes XII. trägt das *Signum Cvonrates comitis*⁹⁵. Er wird hier als letzter unter fünf Grafen genannt, was mit seinem noch jugendlichen Alter zusammenhängen mag.

⁹²) MGH SS 4, 663.

⁹³) MGH DD O I. Nr. 224 und 225. Keller, Einsiedeln (wie Anm. 69) S. 77 bezieht diese Urkunden, ohne das Problem der Identität Kunos von Öhningen zu behandeln, auf Konrad, Grafen im Ufgau († 994).

⁹⁴) MGH DD O III. Nr. 153.

⁹⁵) MGH DD O I. Nr. 235 S. 327.